

Vortrag von Ruslan Kotsaba am 24. Januar 2018 in Mainz

bei der Veranstaltung „Solidarität mit Ruslan Kotsaba“

Mitschrift

Ich freue mich, dass ich hier bin. Ich möchte allen danken, dass ich hier sein kann. Denn, dass Sie mich hier sehen können, hat auch mit Ihrem Engagement zu tun, weil Sie mich unterstützt haben, als ich im Gefängnis saß. Weil auch eine Delegation oder Unterstützer selbst im Gerichtssaal, wo ich mich im Käfig befand, waren. Das hat mir geholfen.

Ich bin heute aus Straßburg zurückgekommen, wo wir uns u.a. mit dem Thema Repression von Journalisten im Donbass-Kriegsgebiet gestellt haben.

Ich habe dies vor allem mit linken europäischen Parteien diskutiert, die das Thema politisch auf EU-Ebene forcieren, zumindest auf die Agenda setzen wollen.

Ich möchte Ihnen vor allem heute Abend erzählen, warum die Journalisten, die im Kampfgebiet unabhängig über den Krieg und die Kampfhandlungen berichten wollen, von der gegenwärtigen Regierung in der Ukraine Repressionen ausgesetzt und auch eingesperrt werden.

Ich war einer der ersten Journalisten, der am Anfang des Konfliktes von beiden Seiten akkreditiert worden ist. In dem Fall von der Luhansker Volksrepublik.

Und nachdem ich die Kampffelder gesehen habe und beobachten konnte, was auf beiden Seiten passierte, haben mich diese Erlebnisse zum sehr überzeugten Pazifisten gemacht.

Ich denke, dass hier im Raum Menschen sind, die sich vorstellen können, was es bedeutet die Schrecken des Krieges zu sehen und zu erleben.

Ich möchte niemanden hier von etwas überzeugen oder gar bekehren.

Ich möchte einfach nur berichten, was heute in der Ukraine geschieht.

Der Krieg ist jetzt im vierten Jahr.

Selbst nach den rein offiziellen Angaben der ukrainischen Regierung gibt es mehr als 10 000 Tote.

Darunter mehr als 200 Kinder im Alter von elf Jahren.

Viele verstehen, dass das, was in der Ukraine passiert, nicht einfach nur ein antiterroristischer Einsatz ist. So etwas wäre in Deutschland z.B. innerhalb von Stunden erledigt, wenn hier sowas passiert. Sondern es ist ein Geschäft der Oligarchen.

Die offizielle Bezeichnung antiterroristischer Einsatz dient lediglich diesem Geschäft, das im Zusammenhang mit dem Krieg betrieben wird. Dabei geht es u.a. um Waffenhandel mit Militärschrott, z.B. Panzer und...

....Organhandel sowie anderen Interessen, die sich in solchen Konfliktsituationen ergeben.

Ich denke, das ist nichts Ungewöhnliches.

Was mich besonders traurig macht ist, dass jeden Tag in der Ukraine, also im heutigen Europa, Menschen in einem Krieg sterben.

Deswegen verstehe ich auch Ihr Engagement als einen Dienst an der Humanität.

Leider nutzt die ukrainische Regierung diese Situation dort für einen geopolitischen Wettbewerb zwischen Russland und USA.

Denn die Ergebnisse dieses Konfliktes werden sich in erster Linie auf Europa und vor allen Dingen auf Deutschland als Zugführer der europäischen Union auswirken – also dieses geopolitische Ringen.

Meine Ängste vor der Regierung habe ich im Gefängnis verloren, obwohl ich wieder eingesperrt werden kann.

Ich bezeichne die Situation als eine humanitäre Katastrophe und als Genozid am eigenen Volk.

Die Folgen dieser Katastrophe werden definitiv auch Deutschland berühren.

Wir als Pazifisten verstehen, dass der Zivilisationsprozess durch Kriege zurückgebrochen wird. Die Entwicklung eines friedlichen Miteinanders der Menschen wird durch Kriege verhindert.

Wenn die Politiker die Probleme, die sie miteinander haben, nicht mit militärischen, sondern mit diplomatisch-politischen Methoden lösen würden. Man kann sich kaum vorzustellen, wie weit wir eigentlich schon fortgeschritten wären.

Ich möchte eigentlich gar nicht darüber reden, dass dieser lokale Konflikt – die offizielle Bezeichnung: Bekämpfung einer terroristischen Organisation – in einen dritten Weltkrieg münden könnte. Durch all die Tragödien, die da passieren, durch all die Flüchtlinge, die auch nach Deutschland kommen können.

Bereits heute gibt es mehr als 350 000 offiziell erfasste Soldaten, die den Vermerk bekommen haben, dass sie Teilnehmer von Kampfhandlungen waren.

Diese Soldaten waren dort, was offiziell als Gebiet der antiterroristischen Operation bezeichnet wird. Ich bezeichne es allerdings als das Bürgerkriegsgebiet.

Warum ist es ein Bürgerkrieg? Weil Menschen mit ukrainischen Pässen auf andere mit ukrainischen Pässen schießen.

Ich kenne die Lage dort genau und habe selbst Söldner aus anderen Ländern gesehen, die als Vertragssoldaten dort gekämpft haben. Die also gegen Geld Menschen töten.

Wir verstehen zu gut, dass in einem Bürgerkrieg keine Gewinner geben kann, es kann nur Verlierer geben. Aber es gibt Profiteure dieses Bürgerkriegs. Das sind dritte Parteien, außerhalb des eigentlichen Landes, die an dem Konflikt ein Interesse haben und die das im Blick haben.

Das gilt allerdings nicht nur für die Ukraine. Dieses Schema funktioniert in allen Ländern, in denen es Bürgerkriege gibt. (z.B. in Syrien merkt der Dolmetscher an.)

Diese 350 000 Soldaten, die im Donbass-Gebiet waren, stellen für die Gesellschaft ein großes Problem dar, weil sie es für die Gesellschaft schwer machen eine friedliche zu werden. Einfach aufgrund ihrer Erlebnisse.

Die Ukrainer sind ein friedliebendes Volk und ich habe Gott lange gedankt, dass nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die Ukraine das einzige Land aus dem Gebiet der Sowjetunion war, in dem es keine großen Kampfhandlungen gegeben hat.

Aber leider befinden wir uns jetzt in einem Krieg, in dem Soldaten nicht nur durch Fernrohre zueinander schauen, sondern er findet auch in den Köpfen der Menschen statt.

Dieser Krieg in den Köpfen ist der viel schrecklichere, weil er erst dann endet, wenn derjenige, der diesen Krieg erfand, nicht mehr ist.

Und leider ist die ukrainische Regierung sowohl an den einzelnen Kampfhandlungen interessiert, wie auch am Propagandakrieg.

Und Propaganda ist hier das Schlüsselwort, was die journalistische Arbeit betrifft. Weil, sobald ein Journalist „objektiv“ über die Kampfsituation oder die Entwicklungen berichtet und dann entsprechend auch die eigene Regierung kritisiert, wird er zu einem Putin-Freund, Putin-Versteher oder Agenten der anderen Seite erklärt und diffamiert.

Wir verstehen sehr gut, dass sowohl Putin, als auch Poroschenko nicht ewig leben werden, aber die Ukraine, Polen als auch Russland werden durch die Gesetze der Geografie immer Nachbarn bleiben.

Wir können diese Gesetze nicht verändern.

Nur ein sehr zynischer oder bössartiger Politiker kann denken, dass man mit verfeindeten Nachbarn, perspektivisch gesehen, gut leben kann.

Ein kluger Mensch wird versuchen mit den Nachbarn immer friedlich zusammen zu leben.

Davon haben beide Vorteile.

In Straßburg gibt es einen Dom, der 200 Jahre einer der höchsten in Europa war.

Das Territorium war mal deutsch, mal französisch.

Der Dom wurde trotzdem weiter gebaut. Unabhängig davon, unter welcher Herrschaft.

Selbst vor Jahrhunderten haben die Menschen verstanden, dass wir bestimmte Dinge bewahren müssen. Nämlich das, was uns zu Menschen macht. Eben auch unsere Seele. Und den Dom begreife ich als ein Symbol dafür.

Ohne das verwandelt sich der Mensch in ein bössartiges Raubtier.

Ich habe im Gefängnis erlebt, wie aus Menschen, die eigentlich eine hohe Bildung hatten, von sich selbst dachten, dass sie gute Manieren haben, sich innerhalb von zwei Wochen in Raubtiere verwandelten.

Dieser zivilisatorische Mantel ist sehr, sehr dünn. Und wenn zynische Politiker es wollen, dann können sie ihn sehr schnell zerstören. Und wir können ihn dadurch sehr schnell verlieren.

Wir verstehen das alles sehr gut, sonst wären wir nicht hier.

Ich sehe aber, dass unsere Regierung so nicht denkt.

Nur ein Zyniker oder ein bössartiger oder intellektuell beschränkter Mensch kann Interesse an einem Krieg haben.

Ich glaube aber nicht, dass die ukrainische Regierung intellektuell oder geistig verwirrt oder behindert ist.

Bleibt also nur anzunehmen, dass es Zyniker oder bössartig Interessierte sind.

Als Beispiel kann ich anführen, dass vergangene Woche das ukrainische Parlament, die Rada, ein neues Gesetz angenommen hat, das zu einem viel größeren Krieg führen kann, als er es jetzt schon ist.

Dabei geht es um die Reintegration des Donbass. Also das Gebiet, welches jetzt stark umkämpft wird, wird gesetzlich reintegriert. Aber in dem Gesetz wird die Reintegration wörtlich nicht erwähnt.

In seinem Kern befeuert dieses Gesetz damit die Eskalation des Konfliktes.

Das Gesetz gibt dem Präsidenten besondere Rechte für die Politik gegenüber dem Donbass. Er erhält Sonderrechte über die Kampfgebiete.

Der Präsident allein kann nun Gebiete zu Sonderzonen, zu Kriegsgebieten, erklären.

Er muss es weder mit dem Parlament, noch mit dem Komitee für die staatliche Sicherheit besprechen und absegnen lassen. Sondern er kann das als Dekret verfügen.

Ein Instrument, wofür es benutzt werden kann, ist z.B. wenn er bei Wahlen in Gebieten, die ihm nicht die nötigen Ergebnisse liefern würden, und er diese dann zu Kriegsgebieten erklärt, kann er dort die Wahlabstimmung verhindern und die Wahlen zu eigenen Gunsten manipulieren.

Um diese Gebiete zu Kriegsgebieten zu erklären, ist es für diese Zyniker ein Leichtes, dort Provokationen zu veranstalten, ein paar Leute zusammenzuschlagen oder Prügelmilizen da reinzuschicken.

Ich kann das deswegen behaupten, weil die ukrainische Machtpyramide oligarchisch aufgebaut ist. Das ist hier für Deutschland schwer zu verstehen, aber ich werde versuchen es darzulegen.

Wenn hier verschiedene Parteien, wie Sozialdemokraten, Linke, die Grünen und andere existieren, dann müssen sie miteinander um die Wähler konkurrieren. In der Ukraine ist das anders.

Bei uns ist das so, dass die Politiker zwar unterschiedlichen Parteien und im Parlament unterschiedlichen Fraktionen angehören können. Aber faktisch stehen sie auf der Payroll von bestimmten Oligarchen. Und wenn es nötig ist, können sie sich zu Blöcken zusammenschließen und entsprechend der Anweisungen der Oligarchen abstimmen. Deswegen werden sie auch eher als Blöcke bezeichnet.

Diese Politiker waren es dann auch, die dem Gesetz in der vergangenen Woche zugestimmt haben. Sie können Europa so in einen noch schlimmeren Krieg stürzen.

Ich hoffe und möchte sehr, dass ich mich mit meinen Einschätzungen irre, aber meinen Beobachtungen nach entwickelt sich alles zu einem größeren Krieg.

Wer historisch interessiert ist, wird Analogien zu Ereignissen von vor 100 Jahren ziehen können.

Nach diesem Gesetz wird es so sein, dass in den zu Kriegsgebieten erklärten Regionen, Milizen und die Nationalgarde abgezogen wird und dafür ausschließlich Militär hineingeht, das Poroschenko unterstützt.

Das ist die bittere Wahrheit, aber ich sage sie Ihnen und lasse Sie nicht im Unklaren.

Zum Schluss berichte ich Ihnen über die Situation derjenigen, die sich dem Kriegsdienst entziehen.

Als überzeugter Pazifist habe ich erst vorgestern auf ukrainischen Internetseiten mit Genuss gelesen, dass die Regierung mit Rekrutierungen Schwierigkeiten hat, also immer weniger Leute bereit sind, sich für den Kriegsdienst einzulassen.

Das habe ich dann mit großer Freude auf meiner eigenen Facebook-Seite gepostet. Und ich hoffe auch, dass meine Leiden, die ich als überzeugter Pazifist im Gefängnis erfahren

musste, nicht sinnlos waren.

Die Menschen gesunden geistig, wenn sie verstehen, dass der Krieg, der da stattfindet, das Ende der Zivilisation ist.

Zugleich ist es aber so, dass der Staat, bzw. die Regierung, solche pazifistischen Strömungen schnell zu unterdrückt. Ein Beispiel ist: Ein Freund von mir, Eduard Kovalenko. Er hat 5 Jahre Gefängnis bekommen für die Weiter-Verbreitung, was ich als Journalist über den Krieg geschrieben und den ich als Bürgerkrieg bezeichnet habe. Und weil er nicht bereit war, an dem Krieg teilzunehmen.

Und jetzt ist es aber so, dass ich frei gekommen bin, also das Verfahren gegen mich eingestellt wurde, aber derjenige, der sich auf meine Berichterstattung bezogen hat, jetzt im Gefängnis gelandet ist.

Im vergangenen Monat, also im Dezember, hat er sein Berufungsverfahren verloren. Er hat keine weiteren juristischen Berufungs-Möglichkeiten mehr.

Kurz bevor ich nach Straßburg gefahren war, konnten wir telefonieren. Und er drückte sein Erstaunen darüber aus: „Ruslan, das ist doch absurd! Wie kann es sein, dass du frei gekommen bist, wo du wegen Geheimnis- und Staatsverrat angeklagt wurdest, daqs man mich aber weiterhin in Haft hält.“

Das Absurde aber ist, dass die Regierung zur Einschüchterung von Pazifisten Nationalisten benutzt.

Diese überfallen Leute wie mich – so ist es passiert. Aber wenn ich zur Polizei gehe und Anzeige erstatten will, nimmt die Polizei diese Anzeige erst gar nicht auf, weil diejenigen, die mich überfallen haben selbst Polizeiausweise haben.

Diejenigen, die mich überfallen haben, haben als Freiwillige in dem sogenannten Terroristischen Einsatzgebiet gekämpft und dementsprechend – das läuft halt unter Nationalgarde – dementsprechend formell bei der Polizei sind.

(Er wiederholt nochmal:) Das Absurde ist, dass die Regierung diese Ultra-Nationalisten, bzw. Neo-Nationalisten benutzt, um pazifistische Bürger zu unterdrücken.

Da sind die sogenannte Gruppe S14, der Rechte Sektor und das Bataillon ASOW.

Diese Gruppen, das sind Neo-Nazis. In Deutschland steht die Zahl 14 für AH, also Adolf Hitler. Ich bin mir über den Zusammenhang aber nicht ganz sicher. Aber es sind ganz klar Nazis!

(Anmerkung: Im Nazi-Zahlencode-System steht 18 für Adolf Hitler, der erste und achte Buchstabe des Alphabets; die 14 steht bei Nazis und weißen Rassisten gewöhnlich für die Fourteen Words; Anm. G.L.)

Was mir am Herzen liegt ist, dass das, was wir diese kleine Erde nennen, so dicht miteinander verwoben ist. Alle Entwicklungen hängen so stark voneinander ab, dass wir sehr leicht in der Lage sind, die Zivilisation zu zerstören.

Darum bin ich zu Ihnen gekommen und hoffe, dass Sie verstehen, dass, wenn es in der Ukraine weiterhin Krieg gibt, es auch für Deutschland schlecht ist. Umgekehrt ist es zum Vorteil, wenn dort Frieden herrscht, ist es auch für Deutschland zum Vorteil.

Vielen Dank, dass Sie mir so geduldig und aufmerksam zugehört haben.